

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Ardez La Società Guardissimo ha organisà quista fin d'eivna il marchà ad Ardez suot il motto «mans e vuschs». Tut part han impustüt exposituors indigens. **Pagina 4**

Reitsport In St. Moritz fand der 21. Sommer Concours Hippique statt. Bruno Kalt konnte die Hauptprüfungen gewinnen. Trotzdem sind die Amazonen auf dem Vormarsch. **Seite 10**

Festival da Jazz Im Rahmen der kostenlosen Mitternachtskonzerte begeisterte die New Yorker Combo «The Rad Trads» am Samstag in der Sunny Bar in St. Moritz. **Seite 12**



Den diesjährigen Festivalauftakt machte die 2002 gegründete Band «Galiots». Kopf der Band ist Flavio Huonder, auch bekannt von der vormaligen romanischen Kultband «Caschiel Carnpiertg e Remiedi». Auf dem Bild ist Gitarrist und Bassist «Galiot» Josef Sep Sgjer zu sehen. Foto: Jon Duschetta

Volkstriathlon St. Moritz

Am vergangenen Sonntag starteten Breitensportler neben prominenten Profi-Triathleten.

JACQUELINE BOMMER

Im 15 Grad kalten Wasser hat für Breitensportler und Profi-Triathletin Nicola Spirig am vergangenen Sonntag der St. Moritz Volkstriathlon begonnen. Die Teilnehmer schwammen 500 Meter im St. Moritzersee und fuhren anschließend mit dem Fahrrad nach Pontresina und Samedan. Nach 20 Kilometern schlüpfen die Triathleten in ihre Laufschuhe und rannten dem sechs Kilometer entfernten Ziel entgegen. Auch das EP-Team war beim Volkstriathlon dabei. Wie es ihnen ergangen ist, berichten die Athleten dann in der Donnerstags-Ausgabe. **Seite 8**

35 Jahre und noch nicht müde

Das Open Air Chapella wird es auch im 2017 wieder geben

Der Zuschauerschwund in den letzten Jahren konnte dank Wetterglück am Wochenende gestoppt werden. Einmal mehr überzeugte das Festival mit einem gelungenen Musikmix.

Das älteste Open Air Festival Graubündens setzt seit Jahren auf das Motto

«klein und fein», ein familiäres Publikum und ein kommerziefreies Konzept. Ganz bewusst, und im Wissen darum, dass damit keine Massen bewegt werden. Trotzdem schaffen es die mehrheitlich jugendlichen Organisatoren Jahr für Jahr, mit einer schwarzen Null über die Runden zu kommen. So gesehen, zieht der 25-Jährige Medienverantwortliche, Pascal Benesch, auch heuer eine positive Festivalbilanz. Nach einem feucht-kalten Freitag-

abend profitierte das Festival am Samstag und Sonntag von prächtigem Sommerwetter und zählte insgesamt 420 Besucher, darunter viele Kinder.

Das diesjährige, 35. Open Air Festival bot eine breite Palette musikalischer Stilrichtungen an. Mit Galiots, Me+Marie, Giganto-Mattiu & Band oder den einheimischen UhuAraVögel waren gleich mehrere Bands aus dem romanischen Sprachgebiet vertreten. Zudem feierte die Gjuventetgna Rumantscha

ihr 25-Jahr-Jubiläum unter anderem auch in Chapella.

Der Festivalgründer und Musikverantwortliche Phil Benesch hatte schon im Voraus seinen Rücktritt nach 35 Jahren bekanntgegeben. Mit diesem Schritt wurde der Generationenwechsel im Chapella-OK nun abgeschlossen. Wie die jugendlichen Organisatoren das Festival in die Zukunft führen ist zum heutigen Zeitpunkt allerdings noch offen. (jd) **Seiten 5 und 7**



Zieleinlauf in St. Moritz Foto: Liwia Weible

Rückgang der Logiernächte

Tourismus Die Logiernächte in der Schweiz sind laut einer Medienmitteilung des Bundesamts für Statistik im ersten Halbjahr 2016 zurückgegangen. Die Schweizer Hotellerie verzeichnete im ersten Halbjahr einen Rückgang von knapp 200000 Übernachtungen auf insgesamt noch 16,8 Millionen Logiernächte. Sieben der vierzehn Tourismusregionen wiesen im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr einen Logiernächterückgang auf. Graubünden verbuchte mit einem Minus von 113000 Logiernächten dabei die deutlichste Abnahme. (jd) **Seite 2**

Für das Juliertheater braucht es mehr Geld

Oberengadin/Surses Der Pass sei ein guter Ort, um Grenzen zu überwinden und in neue Welten vorzustossen, sagte Giovanni Netzer letzten Samstag in der Burg Riom, wo er eine Schlussbilanz zum Origen-Festival 2016 zog und über künftige Projekte sprach. Zu diesen gehört im Wesentlichen der Bau und Betrieb eines temporären Theaterhauses auf der Julierpass-Anhöhe. Dieses soll von 2017 bis 2020 Spielort für verschiedene Origen-Produktionen sein. Der Theaterbau ist aktuell nicht als achteckiger Schlossbau geplant, sondern hat die Form des babylonischen Turms. «Mit dem babylonischen Zitat erinnern wir an die ursprüngliche Einheit der westlichen Kulturen und der grossen Religionsgemeinschaften», sagte Intendant Netzer und sprach auch über Finanzen. (mcj) **Seite 3**

Tripolina e setinbel al Turnier dal murra

Zernez «Quist gö es anormal», ha dit ün giast chi'd es passà speravia in sonda a Costetta sur Zernez. Il sbragizzi til ha fat buonder. Uschè s'ha'l fermà ed observà cun giodimaint il travasch a Costetta. Bainsvelt ha constatà il giast chi nu's tratta be da canera, dimpersè d'ün gö chi pretenda blera concentrasiun, observasiun e reacziun. Sia impreschiun brutala es sviada ad ammiraziun. El ha gnü uschè l'ocasiun d'imprender a cugnuescher il gö da murra in occasiun dal Turnier da murra a Zernez in memoria a Giosuel Puorger. «Giosuel Puorger d'eira giovader da chartas e murrìst cun corp ed orma», decleran ils organisatuors dal turnier a Zernez. El es mort dal 2012, sia paschiun viva inavant. E co: adüna daplùs giuivens giovaders augmaintan il tempo e la qualità dal gö. (mfo) **Pagina 4**

25avel giubileum da la GjuRu

Chapella La fin d'eivna passada ha gnü lö il 35avel Open Air Chapella. Eir la GjuRu (Gjuventetgna Rumantscha) ha giubilà. Els existan daspö 25 ons. Uschè han ils organisatuors decis da festagiar insembel. La GjuRu ha organisà ün viadi in tren tras tuot il territori rumantsch. Sco cha Uolf Candrian, il president da la GjuRu ha quintà, saja tuot i bain, cun üna pitschna panna. Ma el es ün pa dischillus cha uschè paca glieud haja tut part al viadi special. Listess es planisà da cuntinuar cun uschè ün tren, forsa cun viadis plü cuorts. Oters böts da la GjuRu sun da renovar la pagina d'internet e colliar ils rumantschs. A l'Open Air Chapella han els tanter oter vendü tas-chas o eir tacharöls pro ün stand. Uschinà han eir els giodü l'atmosfera famigliara chi regna a l'Open Air a Chapella. (sbi) **Pagina 5**

Starke Mädels auf dem Eis

Eishockey Wer an den typischen Hockeyaner denkt, dem kommt wahrscheinlich ein grosser, breitschultriger Kanadier mit ein paar Zahnflücken in den Sinn. Am vergangenen Wochenende standen beim ersten Frauen Eishockey Camp in Scuol jedoch 14 Mädchen und Frauen auf dem Eis. Der männerdominierte Sport entdecken immer mehr Frauen für sich. «Das Interesse wächst. In der untersten Liga spielen diese Saison fünf Frauenteam mehr, schweizweit gibt es rund 40 Mannschaften», so Jon Corsin Rizzi, der das Camp in der Eishalle Gurlaina leitet. Während alle Teilnehmerinnen des Camps bereits hockeys erfahren sind, teilweise sogar in der Nationalmannschaft spielen, hat sich mit unserer EP-Redaktorin eine blutige Anfängerin auf das Eis gewagt. (aw) **Seite 8**



20032



Veranstaltungen

Film über Kühe, Käse und drei Kinder

Maloja Die Unterengadiner Regisseurin Susanna Fanzun zeigt ihren mehrfach prämierten Film «Kühe, Käse und 3 Kinder» in Salecina, Maloja, heute Dienstag, 9. August um 21.00 Uhr. Der Film dokumentiert aus Sicht dreier Kinder das Leben auf der Alp Grüm, im Safiental, mit-

ten in der Natur. Dort lernen sie Verantwortung zu übernehmen und dort geht der Umgang mit den Tieren und der Natur auf spielerische Weise von sich. Das Leben auf der Alp steht im eindrücklichen Gegensatz zur komplexen Lebensrealität vieler Menschen. (Einges.)

Aufführung von Labharts Segantini-Film

Pontresina Gestern ist in Pontresina das Swiss Mountain Film Festival angelaufen, das bis Samstag dauert. Es zeigt innerhalb eines Wettbewerbsblocks jeden Abend im Kongresszentrum Rondo internationale Bergfilme, eine digitale Fotoausstellung auf Grossleinwand mit Sujets zur Natur in der Bergwelt und widmet dem Alpinisten Walter Bonatti eine filmische Hommage. Am Wett-

bewerb nimmt auch der Regisseur Christian Labhart mit seinem Film «Giovanni Segantini. Magie des Lichts» teil. Der gut achtzigminütige Streifen feierte letztes Jahr Premiere und vermittelt einen emotional-meditativen Zugang zum Alpenmaler und Erneuerer der Kunst. Vorgeführt wird der Film morgen Mittwoch um 20.45 Uhr. (ep)

www.swissmountainfilmfestival.ch

Breitformatige Fotos von Piero Sierra

Zuoz Noch bis zum 20. August stellt Piero Sierra einige seiner breitformatigen Fotografien in der Photo Art Gallery in Zuoz in der Chesa Robbi aus. Da viele Veranstaltungen in der gleichen Zeit stattfinden, findet keine ei-

gentliche Vernissage statt. Interessierte sind täglich zwischen 17.00 und 18.30 Uhr in der Chesa Robbi willkommen. Der Künstler Piero Sierra wird anwesend sein. (Einges.)

Telefon 081.525.4931 oder info@artspostspeciale.ch

Leserforum

Zu hohe Preise im Engadin

Meine Gattin und ich durften wieder beglückende Tage im Engadin verbringen, teilweise zusammen mit zwei Enkeln. Wir bezahlen die – im Vergleich zu anderen in- und ausländischen Feriendestinationen – zu hohen Preise der Bergbahnen und Restaurants zwar einstweilen noch (zum Beispiel 14 Franken für ein Gläschen Rotwein zum Mittagessen in Brail), wollen uns aber diese Preise nicht länger gefallen lassen. Es reicht.

Halbtax-Abonnements werden von den meisten Bergbahnen des Oberengadins nicht angenommen, und auch Familienbillette werden nicht gewährt. Österreich lässt grüssen. Zweitwohnungsbesitzer erhalten nach wie vor keinerlei Vergünstigungen bei den Bergbahnen oder in anderen Bereichen: Einheimische bezahlen für das Jahres-Abonnement der Bergbahnen 666 Franken, aber Zweitwohnungsbesitzer, die treuesten Feriengäste beziehungsweise Zweitheimische, 1100 Franken. Keine Behörde oder Tourismusorganisation setzt sich für diese berechtigten Anliegen der Zweitwohnungsbesitzer ein, die der Region existenzsichernd Kapital und Umsatz verschaffen (Grundstückgewinn-, Handänderungs-, Liegenschaftssteuern usw.). Zudem bezahlen

diese zum Beispiel in La Punt mit etwa 820 Zweitwohnungen den grössten Teil der sehr hohen «Gäste- und Tourismusförderungstaxen» mit rund 785 000 Franken. Echte und ausschliessliche Gegenleistungen erhalten die Zweitwohnungsbesitzer für diese zusätzlichen Abgaben, deren Betrag etwa der verpönten Zweitwohnungssteuer entspricht, kaum.

Wir geniessen die erholsame Ruhe im herrlichen Oberengadin, sofern wir nicht an gewissen Orten wie am Stazersee dauernd mit unerwünschter «Musik» beschallt werden und nicht für meist unbenützte «Strandkörbe» 70 Franken oder eine Bratwurst 8.50 Franken bezahlen müssen. Solche Eskapaden bringen wohl kaum neue Schweizer Gäste ins Oberengadin und vermindern in letzter Zeit die Gäste-Übernachtungen im Kanton Graubünden markant um 4,5 Prozent. In diesem Zusammenhang verweise ich auf den zutreffenden Beitrag «40 Jahre Ferien in Celerina» im Leserforum in der EP/PL vom 4. August. Auf Wanderungen möchten wir weiterhin die uns vom Schicksal unentgeltlich geschenkte Natur und wunderbare Landschaft des Oberengadins geniessen.

Thomas Keller, Wintertthur/La Punt

«So nicht, Herr Züllig!»

Das Interview, welches Andreas Züllig, Präsident von Hotelleriesuisse, der Sonntagszeitung gab, und in welchem er einen «Marschallplan zur Entwicklung der Bergregionen» anregte, hat für ordentlich Aufregung gesorgt. Diese hat unter obigem Titel kürzlich auch die «Engadiner Post» erreicht. Dabei war der Tenor keineswegs, wie man (anderswo) lesen konnte, «Oberster Hotelier will kleine Tourismusorte opfern». Züllig regt an, vom Giesskannenprinzip Abstand zu nehmen, Fördermassnahmen einem Plan unterzuordnen und Schwerpunkte zu bilden. Das ist eigentlich unbestritten und bedeutet, dass beschränkte Mittel mehr bewirken, wenn man bekannte Zentren fördert, dies dafür grosszügig, und nicht viele Kleine unterstützt mit

wenig Mitteln für jeden einzelnen. Bezogen auf den Tourismus sind die Zentren Flims-Laax gemeint, Davos-Klosters, Arosa-Lenzerheide und das Engadin. Sind diese Zentren erfolgreich, bringt das den umliegenden kleinen viel mehr als der Versuch, jeden einzelnen von ihnen ein bisschen zu fördern. Leider sehen manche, auch einzelne Politiker, das Heil immer noch im Giesskannenprinzip. Sicher ist es nicht so, wie sich ein namhafter Politiker zitieren liess, dass es «den grossen Destinationen dann gut geht, wenn es auch rundherum floriert», sondern es ist umgekehrt.

Lange Jahre als kleiner Hotelier haben mich gelehrt: Es geht den Kleinen nie besser als im Kielwasser erfolgreicher Grosser. Hans Herwig, Arosa

Markanter Rückgang der Logiernächte

Halbjahresstatistik Die Logiernächte in der Schweiz sind laut einer Medienmitteilung des Bundesamts für Statistik sowohl im ersten Halbjahr 2016 als auch im Juni zurückgegangen. Die Schweizer Hotellerie verzeichnete im ersten Halbjahr insgesamt 16,8 Millionen Logiernächte. Dies entspricht einer Abnahme um 1,2 Prozent oder 199 000 Logiernächte gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode. Mit insgesamt 9,1 Millionen Logiernächten verzeichnete die ausländische Nachfrage eine Abnahme um 2,5 Prozent (-234 000). Bei den inländischen Gästen wurden 7,7 Millionen Logiernächte und damit eine Zunahme von 0,5 Prozent (+36 000) registriert. Im Juni 2016 wurden 3,1 Millionen Logiernächte verbucht. Dies sind 3,2 Prozent weniger als im Juni 2015.

Dies geht aus den provisorischen Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor. Sieben der vierzehn Tourismusregionen wiesen im ersten Halbjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr einen Logiernächterückgang auf. Graubünden verbuchte mit einem Minus von 113 000 Logiernächten (-4,5%) die deutlichste Abnahme in absoluten Zahlen. Es folgen das Wallis (-70 000/-3,7%) und das Berner Oberland (-63 000/-3,6%). Die Region Luzern und Vierwaldstättersee verzeichnete ebenfalls einen Logiernächterückgang (-28 000/-1,7%). Demgegenüber registrierte das Genferseegebiet (Waadtland) das stärkste absolute Logiernächtewachstum (+46 000 Logiernächte/+3,6%). Es folgt die Region Zürich mit einem Plus von 18 000 Logiernächten (+0,7%) im ersten Halbjahr. (pd)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7833 Ex., Grossauflage 17 506 Ex. (WEMF 2015)
Auflage: 8088 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch



Würziges für Gäste und Einheimische

Madulain Auf den ersten Blick ist es ein Blumentrog wie zurzeit so viele andere im Tal: Bunte Blumen, hier in Madulain, vielleicht etwas diverser als anderswo. Aber dann fällt der Blick auf eine kleine, weisse Tafel. Darauf steht gross und leicht lesbar «Madulain bewegt»... und etwas kleiner «... Kräuter für Einheimische und Gäste». Darunter dann der Name des Krautes im aktuellen Trog, und zu welchen Speisen es passt oder in welchen Situationen es gesundheitlich hilft. So begegnet man, zwischen farblich dazu passenden bunten Blumen, Zitronen-Thymian, Curry-

kraut oder Salbei. Insgesamt sollen so neun verschiedene Kräuter in Blumentrögen «ausgesetzt» sein. «Diese sind für alle da. Ihr dürft sie für Eure Küche und Gesundheit benutzen. Natürlich gehört die Pflege auch dazu. Also angepasstes Ernten, damit die Kräuter den ganzen Sommer über wachsen und gedeihen können», steht zusätzlich geschrieben. Madulain setzt ein Zeichen und stellt sich in Sachen Kräuter als selbstversorgend dar. Der frei angebotene Madulainer Zitronen-Thymian (Bild) hilft und mundet gleichzeitig. (kvs)

Foto: Katharina von Salis

Anzeige

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Einladung zur Staff-Party am Donnerstag, 11. August 2016



Am kommenden Donnerstag laden die Ski-WM 2017 und die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz zur nächsten Staff-Party ein: DJ Stylewarz (siehe Bild) aus Hamburg – der letzte seiner Art – verwöhnt mit Hip Hop Beats. Das Restaurant Pizzeria Mulets in Silvaplana bietet den begehrten Burger zu CHF 20.– inkl. einem Getränk an. Der Eintritt ist frei. Mehr Informationen auf Facebook: St. Moritz 2017 oder engadin.stmoritz.

Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz und die Ski WM St. Moritz 2017 laden zu gemeinsamen Staff-Partys ein. Es sind alle herzlich willkommen. Ziel ist, mit den Staff-Partys das Networking aller, welche im Oberengadin leben und arbeiten, zu fördern. Dies als Beitrag zu einem gemeinsamen starken Auftritt an der Ski-WM 2017. Die Staff Partys werden auch nach der Ski-WM 2017 weitergeführt.

Juliertheater: Babylonischer Turm statt Stauferschloss

Ganzjährig bespielbares Theaterhaus auf 2284 Metern über Meer

Das Festival Origen will auf dem Julierpass ein temporäres Theaterhaus realisieren. Für das Leuchtturmprojekt wird jetzt der Kanton zur Kasse gebeten.

MARIE-CLAIRE JUR

Rund 25 Meter hoch soll der Bau werden und rund 300 Zuschauer fassen können: Das Projekt für ein temporäres Theaterhaus auf dem Julierpass nimmt Form an. Origen-Festival-Intendant Giovanni Netzer erläuterte letzten Samstag in Riom sein Vorhaben, ab Juli 2017 während vier Jahren die Passhöhe mit seinen Produktionen bespielen zu können. In einem hölzernen Bau, der an den von Pieter Bruegel oder Hieronymus Bosch imaginierten Turmbau zu Babel erinnert. Noch vor einigen Monaten arbeitete Netzers Theaterbauteam an einem Vorprojekt, das sich an das Castel del Monte in Apulien anlehnt, das oktagonale angelegte Schloss des Stauferkaisers Friedrich des II. in Apulien.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Vorprojekts, das die Vorprüfung durch die kantonalen Ämter gut bestanden hat, hat sich die Rundturmform eines Zentralbaus als geeignetste herauskristallisiert. Im nächsten Frühsommer soll der Theaterturm in zweimonatiger Bauzeit auf der Passhöhe errichtet werden – nicht auf einer hügeligen Anhöhe, wie ursprünglich angedacht, sondern auf einer ebenen Fläche gleich neben



Origen Intendant Giovanni Netzer erklärt, was er auf dem Julierpass vorhat.

Foto: Yanik Bürkli/Festival Origen

der Passstrasse. Der Aufführungsort hat sich schon bei der früheren Produktion «Die Königin von Saba» bewährt.

Archaischer Bau in archaischer Natur

Wesentlich am künftigen Turmbau werden seine Öffnungen sein. Die Fenster geben in den oberen Stockwerken den Blick frei auf die bergige Passlandschaft. Die Zuschauer werden also von ihren Rängen aus das Geschehen auf ei-

ner zentralen Bühne verfolgen, zugleich aber immer mit der Aussenwelt, der Natur verbunden sein. Diese Natur will Intendant Giovanni Netzer in einzigartige Julierpass-Inszenierungen einbeziehen. Bespielt werden soll der Ort ganzjährig, «speziell den Herbst wie auch die Osterzeit finde ich spannend, von der Jahreszeit her wie vom Stoff, den ich hier inszenieren könnte», sagt Netzer auf Anfrage.

Eine Knacknuss ist derzeit noch die Finanzierung von Bau und Betrieb des Juliertheaters. Netzer geht von einem Betriebsbudget von 1,6 Millionen Franken für vier Jahre aus, hinzu gesellen sich noch die Kosten für den Theaterbau von rund 0,8 Millionen. Für diesen einmaligen Infrastrukturbeitrag hat Origen bereits das Bündner Amt für Wirtschaft und Tourismus angefragt. Wie an der Bilanzkonferenz von letzten

Samstag in Riom ebenfalls mitgeteilt wurde, hat Origen die Bündner Regierung um eine substanzielle Aufstockung der kantonalen Fördermittel angefragt. Für den Betrieb des Juliertheaters, wie auch des erweiterten ganzjährigen Spielplans in Riom soll die Leistungsvereinbarung von aktuell 0,2 Millionen Franken auf 0,48 Mio. erhöht werden.

Origen verdient mehr Förderbeiträge

Andrea Hämmerle, Präsident des Fördervereins Pro Origen, verwies in diesem Kontext auf die hohen Eigenleistungen des Origen Festivals und auf den vergleichsweise niedrigen Beitrag der öffentlichen Hand und forderte die Politik auf, sich für die Randregionen zu engagieren – gerade dort, wo innovative Ideen und eigene Initiativen entstünden. «Keine grössere professionelle Kulturinstitution in Graubünden bezieht gemessen am Gesamtbudget so wenig öffentliche Gelder wie Origen. Es sind gerade mal 13 Prozent. Und keine finanziert sich so stark über den Ticketverkauf, 40 Prozent. Beim Theater Chur – in der Hauptstadt gelegen – heissen die entsprechenden Zahlen: 65 Prozent öffentliche Hand und 11 Prozent Ticketverkauf.

In nur zehn Jahren ist es Origen gelungen, von einem kleinen Mauerblümchen zu einer der wichtigsten kulturellen Institutionen im Kanton zu werden, mit weitgehend ohne öffentliche Gelder finanzierten Infrastrukturen.»

Hervorragendes Programm mit erstklassigen Künstlern

Konzert der Freunde von San Luzi Zuoz

Alljährlich wird in Zuoz Anfang August ein kleines und feines Konzerterlebnis von den Freunden von San Luzi geboten.

GERHARD FRANZ

Wie jeden Sommer um diese Zeit hatte das Kammerkonzert, das am Donnerstag in der Kirche von San Luzi zu hören war, ein hohes Niveau. Die Kirche war voll besetzt, die Zuhörer bekamen die Gelegenheit, vier Streicherinnen und einen Kontrabassisten mit einem interessanten Konzertprogramm zu geniessen.

Vom unbekanntem Sperger...

Johannes Matthias Sperger ist nahezu unbekannt. Um so dankbarer durfte man eine seiner Sonaten erleben, entstanden Ende des 18. Jahrhunderts ganz im Stile der damaligen Zeit. Viola und Kontrabass gaben in den drei Sätzen die fein geschliffene Melodik charmant wieder.

Eine Miniatur ist das Trio D 471 von Franz Schubert. Leider blieb es unvollendet und ist trotzdem ein kleines Schmuckstück mit seinem gefühlvollen Duktus. Es folgte ein ausgewachsenes Konzert für Kontrabass und Streicher von Johann Baptist Vanhal. Er lebte einige Zeit in Wien; Haydn und Mozart waren seine Vorbilder. Die Musiker sind dankbar für Vandhals Einsatz für dieses riesige Instrument, das der Solist auf einem Kontrabass der Wiener Schule spielte. Ganz her-

vorragend Wies de Boevé, bestens sekundiert von Vladyslava Luchenko und Sonja Starke (Violinen), Véronique Bastian (Viola) und Beatriz Blanco (Cello). Alle sind hervorragend ausgebildet und spielen teilweise bei bekannten Orchestern. Dem ausdrucksstarken Allegro folgte ein empfindsames Andante und ein spritziges Finale. Somit eine echte Entdeckung für alle Musikfreunde.

Sechs Sonaten für Streicher schrieb der junge Gioacchino Rossini sozusagen als «Fingerübung» für seine späteren erfolgreichen Opern. Jedes Instrument wird dabei auch solistisch eingesetzt. Der Kontrabassist wechselte nun auf ein modernes Instrument aus der romantischen Ära. Mit viel Souplesse und Feingefühl wurde diese fröhliche Musik aufgeführt; die drei Sätze dieser dritten Sonate weisen bereits auf die Genialität des Komponisten hin.

...bis zum sehr bekannten Dvorák

Mit seinem zweiten Streichquintett G-Dur op. 77 hat es Antonin Dvorák in Prag geschafft. Die tschechische Musiksprache hatte dabei grossen Anteil am Erfolg. Vehement geht es sogleich zur Sache mit viel Temperament. Es folgt ein markantes Scherzo vor dem Andante cantabile mit ruhiger Gelassenheit. Das grandiose Finale zeugt vom Vollblutmusiker Dvorák. Alle fünf Streicher brillierten auch hier mit klanglicher Delikatesse.

Die passende Zugabe: «Loslassen» vom Österreicher Carl Zieher beendete den gelungenen Konzertabend.

Das Minetti Quartett bestätigt seinen guten Ruf

Vier Streicher beim Engadiner Festival

Schon immer war das Streichquartett ein Pfeiler im Programm des Engadiner Festival. Intendant Jan Schultz engagierte diesmal das Minetti Quartett aus Österreich, das mit drei Werken Wiener Komponisten überzeugte.

GERHARD FRANZ

Alle vier Musiker des Minetti Quartetts spielen Instrumente aus dem 17. und 18. Jahrhundert: Maria Ehmer und Anna Knopp, Violinen, Milan Milojicic, Viola und Leonhard Roczek, Cello. Seit ihrer Gründung 2003 übt das Quartett ausschliesslich für seine europaweiten Konzerte von ihrem Zentrum in Wien aus und erreicht so ein nahezu perfektes Zusammenspiel. Schon gleich im ersten Werk des Abends am 3. August in der Kirche San Nicoló in Pontresina wurde das deutlich. Das Quartett B-Dur

Op. 76 von Joseph Haydn sprühte vor Temperament und Wohlklang. Auch es entstand als Auftrag, diesmal des Grafen Erdödi. Das vierte dieser Reihe wird als Sonnenaufgang titulierte, nach den ersten Takten der Geigenmelodie im Allegro. Über 80 hat Haydn geschrieben, hier hört man deutlich die Weiterentwicklung in der Selbstständigkeit der Instrumente. In tiefer Gefühlswelt versinkt das Adagio, rhythmische Raffinesse dann im Menuett. Das Finale beginnt bedächtig und blüht auf in rasanten Wirbeln aller vier Instrumente. Mit Spielfreude und Emotion konnten die Musiker in diesem Spätwerk von Haydn begeistern.

Nach seiner wichtigen Studierzeit bei Arnold Schönberg machte sich Alban Berg als 25-jähriger an sein Streichquartett Op. 3 – das Vorbild Beethoven war bisher zu mächtig. So entstand ein Frühwerk mit einer Fülle von Originalität in beiden Sätzen. Man spürt Bergs Kampf um die Erhaltung der tonalen Musiksprache in der Gestaltung der

Melodiebögen und Motive. Nicht gerade einfach für die Zuhörer. Aber das Quartett verstand es vortrefflich, die Besonderheiten des Werkes herauszuziehen.

Auch Ludwig van Beethoven gehört zu den grossen Wiener Tonsetzern. Zwei Jahre vor seinem Tod schrieb er fünf Streichquartette, wir hörten die Nr. 12 in Es-Dur Op. 127 Das erste Allegro weist mit seinen Affekten und ungewöhnlichen Strukturen weit in die Zukunft. Das Adagio, ein versteckter Variationsatz ist ebenso frappierend wie Scherzo und Finale mit überraschenden Einfällen, Wendungen voller Kraft und tänzerischem Schwung. Mit grossem Enthusiasmus und Konzentration wurde hier musiziert, so kam auch deutlich die grossartige Entwicklung seiner insgesamt 16 Streichquartette zur Geltung. Ein Phänomen, das nicht oft genug verinnerlicht werden kann. Als wundervolle Dreingabe: der zweite Satz aus dem Quartett von Claude Debussy.



Schlussakkord nach einem nahezu perfekten Zusammenspiel.

Foto: Gerhard Franz

Arrandschamaints

«Far cul fain»

Tschlin In marcurdi, ils 10 avuost, referischa il professor Jon Mathieu sur da l'istorgia da la paura i'ls contuorns da Tschlin. Il referent es cuntschaint impustüt tras la publicaziun da differents cudeschs, per exaimpel «Bauern und Bären», «Die Alpen, Raum, Kultur und Geschichte» o «Die dritte Dimension», ün'istorgia paragonanta da las muntognas i'l temp modern. L'arrandschamaint cul referat «Far cul fain» vain organisà da Celin i-vents ed ha lö illa sala polivalenta a Tschlin. Il referat cumainza a las 20.30. (protr.)

Il girun e l'alvetern

Fuldera In marcurdi, ils 10 avuost, a las 20.30, ha lö ün referat i'l Chastè da Cultura a Fuldera. Valentin Pitsch referischa sur da giruns, alvetern e cumpagnia. Valentin Pitsch es il perit da la Biosfera da la Val Müstair. Tenor ils organisatuors es quai ün sguard subjectiv tras l'objectiv illa biodiversità da la Val Müstair. (protr.)

Reservaziun: 081 858 57 06 o
info@chastedacultura.ch

Kino illa barüda

Lavin Ils dis da film da quist on illa Staziun Lavin han lö dals 12 avuost fin als 14 avuost ed han il motto «far navruotta». Venderdi, ils 12 avuost vegnan muossats ils films «Robinson Crusoe» a las 15.30, las 17.30 segua «The Band's Visit», las 19.30 es temp da tschaina e las 21.00 «Samba». Sonda, ils 13 avuost pon ils visitaduors vaira ils films «Back to the future» a las 15.30, lura «Out of Rosenheim» a las 17.30, las 19.30 daja tschaina e la fin da la saira fa «Pane e Tulipani» las 21.00. In dumengia pon interessats guardar il film «Easy Rider» chi cumainza las 11.30. (protr.)

Infuormaziun: 076 373 03 17 o
info@staziun.ch



Open Air concerts 2016

Marc, 10 avuost 2016:

The Two and Mojo Workers

Duos bands daun quist concert suot tschêl aviert: „The Two” es ün duo cun ghitaras, chi suna musica da tuot il muond cun rischs dal blues, bod furius, bod calma, ma adüna sincera e profunda. Il quartet „Mojo Workers” suna las perlas musicalas dal blues dal temp dad Al Capone, precautamaing adattedas al temp d'hoz.

17 avuost 2016: **Corin Curschellas, Orgins (Co-producziun cun Chesa Planta)**

Temp/Lö: a las 19.30, Piazza da Chesa Planta Cun ustaria.

Entreda: Gratuit.

Informaziuns: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60

SONORA
PRODUZIONI TURISTICI

Ün gö «anormal» chi fascinescha però fich

Bleras emoziuns al турниr da murra da Zernez

In sonda ha darcheu gnü lö ün турниr da murra organisà dal Club da murra da Zernez. Eir quist турниr ha gnü lö in memoria da Giosuel Puorger. Guadagnà han il турниr ils duos murrists Fredy Pinchera ed Aldo Mayolani.

Il турниr da murra organisà in sonda passada dal Club da murra da Zernez es ün da quatter турниrs l'on in Engiadina. Ün ha lö a Samedan, ün a Cinuoschel, ün a Sent ed apunta quel da Zernez. Ils murrists s'allegnan da pudair tour part a da quists турниrs: «Per nus es quai ün plaschair e nus passantain da cumpagnia adüna darcheu bellas uras», declera Domenic Toutsch, administradur dal Club da murra da Zernez. Special es per el e seis collegas da la supranza dal club, Curdin Duschletta, Reto Besio, Gian Paul Müller, Christoph Dürst ed Aldo Mayolani, eir chi's giuva in memoria al collega murrüst trapassà Giosuel Puorger. «Giosuel d'eira giovader da chartas e murrüst cun corp ed orma ed ha eir inizià il prüm турниr da murra a Zernez», vegna declerà. Dal 2012 es Giosuel mort – sia paschiun pel gö da murra viva cul турниr da murra «in memoria da Giosuel» però inavant.

Concentrar, observar e reagir

«Quist gö es anormal», ha manjà ün giast da la Bassa chi'd es rivà a Zernez per cas immez il турниr da murra «Giosuel memorial». Quel es gnü battü sü Costetta ed ha fascinà: «Da giovar uschè svelto e da dombrar al listess mumaint sves il puncts fats es üna chosa incredibile», ha agiunt il giast chi d'eira dal rest però absolutamaing inchantà dal gö. Cha'ls mans svelts, las cifras tanter nolla e desch dittas al güst mumaint – naturalmaing sbraidas cun vusch ferma per cha tuots tillas dodan eir perquai cha'l man chi muossa la cifra vain tunà sün maisa – e tschel man chi quinta ils puncts fats, saja bod impussibel da

far, ha'l manjà. Insomma: Quist gö es vegl e pissera plü probabel daspö chi til dà per emoziuns. «Ils giovaders rivan i'l adrenalin e quels chi dodan a giovar la murra survegnan üna crisa pervi da la canera chi vain chaschunada giovond», declera Domenic Toutsch riond. Cha la canera es eir il motiv principal cha'l gö saja gnü proebi in ustarias o oters lös publics. «Al cumanzamaint dad ün турниr s'esa amo magari calm», disch il murrüst. «Plü inavant chi's riva e plü cha l'adrenalin s'augmanta», agiundscha Toutsch. E pro la runda finala as trembla e la vusch es amo plü ferma co avant: «A la fin dals quints vaja quia per esser il meglder murrüst», argumante-

scha'l. Cha la murra pretenda dasper alch furtüna surtuot ün bun dun d'observaziun, üna bunischma memoria, tactica, mans fich svelts ed enorma concentrasiun, til es consciaint. «Quai s'imprenda cul temp e l'esperienza chi's fa in giovond, fa il rest», manaja'l.

Adüna daplü giuvens giuvan

Sco cha Domenic Toutsch declera, han ils temps da giovar la murra as müdats: «Da plü bod d'eiran impustüt persunas plü veglias quellas chi giovaivan la murra.» Cha culs giuvens giovaders s'haja augmantà eir il tempo ed il standard da giovar. «Quist fat ans fa plaschair perquai cha savain cha noss tur-

niers varan lö eir in avegnir», intuna'l. Il турниr chi'd es gnü giovà in sonda sü Costetta a Zernez es gnü giovà in fuorma eliminatorica. Avant las luottas es gnüda tratta la büscha ed uschè sun gnüdas missas insemel las squadras da duos persunas chi han in seguit cum battü üna cunter tschella pel titel da vendschader.

Guadagnà il турниr da murra da Zernez d'ingon ha la squadra dad Aldo Mayolani/Fredy Pinchera. Seguonds sun gnüts Gian Paul Müller/Curdin Duschletta. La terza piazza es gnüda occupada da Marco Roner/Sandro Negrini. In tuot han tut part 18 murrists o nouv squadras. Martina Fontana



Il gö da murra nu cugnoscha ingün'età.

fotografia: Martina Fontana

Ün inscunter paschaivel

Marchà da cumün ad Ardez

Suot il motto «mans e vuschs» ha gnü lö l'ultima fin d'eivna il marchà da cumün sülla via maistra tras Ardez. Preschaints in cumün d'eiran impustüt exposituors indigens.

Il marchà istoric chi ha gnü lö l'on passà per la deschavla jada ha gnü lö quist on il venderdi e la sonda, titulà sco marchà da cumün sülla via maistra. Ün për costüms da temp vegl d'eiran eir quista jada da müravgliar ad Ardez, però quels d'eiran quist on fich rars. Cün quai cha'ls respunsabels dal Guardissimo han decis dad ir ün'otra via sun gnüts integrats ils cumüns da Guarda, Ftan ed Ardez ad üna sporta d'arrandschamaints suot il titel «mans e vuschs». Voul dir, dürant ün'eivna han gnü lö diversas occurrenzas i'ls trais cumüns e culs duos marchats ad Ardez es ida a fin ün'eivna culturala cun arrandschamaints multifaris.

Il proget «mans e vuschs» es gnü lantschà da la Società Guardissimo cullas fracziuns vaschinas. Ad Ardez han gnü lö tanter oter sper ils marchats eir exposituors da purtrets e da fotografias. A Ftan il «Di dal muglin» ed ün concert da Rezia Ladina Peer illa baselgia, ün'exposiziun da purtrets dad Edgar Vital ed otras occurrenzas. A Guarda han gnü lö la festa dad «Uorsin», exposiziuns e divers concerts. Ils mansterans a Guarda han dat üna cumprouva da lur abilità ed ils uffants han gnü la pussibilità da lavurar cun differents materials.

Il marchà d'Ardez da venderdi passà ha pati da la malora. In sonda però d'eira il marchà bain visità e spordschaiva prodots da tuot gener per minchün. L'atmosfera ad Ardez d'eira fich paschaivla e quieta ed ils exponents d'eiran per gronda part indigens. Eir per mangiar e baiver d'eira pisserà uschè cha minchün as pudaiva tratgnair in seis möd. La mansteranza d'eira per

part preschainta al marchà ed ha preschantà seis prodots ad ün public plü grond. Thomas Lampert da la Società Guardissimo ha manzunà chi's tratta d'üna prouva e chi saja sainz'oter pussibel cha'l proget gnia repeti ils prossems ons. «Nus stain uossa, davo la prüma prouva, sezzar insemel e valütar che chi'd es stat bun o main bun e co chi dess ir inavant». (anr/bcs)



Il marchà artiscan ad Ardez ha gnü lö suot l'insaina dal proget «mans e vuschs».

fotografia: Benedict Stecher

Inscunter da rock, blues e musica rumantscha

L' Open Air a Chapella ha festagià il giubileum da 35 ons

Passa 420 visitaduers han giodü quista fin d'eivna la musica a Chapella. Eir ingon han sunà bleras bands svizras, grischunas e cun ils Galiots, Giganto-Mattiu e band, Me+Marie e Uhuaravögel eir fuormaziuns rumantschas.

Pitschen e delicat, sincer e schmuantà quai es l'Open Air da Chapella. Il festival da musica pro l'Ospiz Chapella in vicinanza da S-chanf ha preschantà la fin d'eivna ün vast program cun divers puncts culminants. Il plü vegl open air dal Grischun ha festagià quist on seis giubileum da 35 ons e quai insembel culla Giuventetgna Rumantscha (GiuRu). Pel 25avel anniversari da quista organisaziun han ils responsabels organisà insembel culla Viafier Retica il GiuRuTren. Quel ha manà sonda bunura la giuventüna rumantscha da Mustèr fin a Samedan (vaira artichel suotvart).

«Musica da buna qualità»

Pels organisatuors da l'Open Air Chapella esa important da spordscher al public musica da buna qualità. «Nus provain da dar üna plattafuorma eir a gruppas indigenas e rumantschas chi nu sun amo uschè cuntshaintas chi fan però musica qualitativamaing buna», ha dit Pascal Benesch, commember dal comitè d'organisaziun e respunsabel per la reclama. Sper las gruppas rumantschas s'han preschantats eir ils «Birthday Girls» da Turich o «Moritz». «Tuottas duos gruppas sun cuntshaintas grazcha als emetuors da radio», ha manzunà il giuven Benesch. Il program musical dals trais dis dal festival es gnü cumpletà culla gruppa «Led Airbus», üna band da cover dals cuntshaints «Led Zeppelin». Ils pioniers dal reggea grischun «euphoria», la gruppa da blues «Boris Pilleri's Jammin» e la



Phil Benesch pissera daspö l'on 1980 per ün bun tun d'ürant ils concerts.

fotografia: Annatina Filli

pitschna bigband bernaisa «Chica Torpedo» han pisserà per las variaziuns musicalas.

Ün'era va a fin

Il plü vegl open air dal Grischun s'ha sviluppà d'ürant ils ultims 35 ons d'ün festival per giuventüna ad ün open air per famiglias. Phil Benesch es daspö la prüm'ediziun da la partida ed as retira quist on dal comitè d'organisaziun. Cun quai va ün'era dal Open Air Chapella a fin. El d'eira ün da quels chi ha

fundà l'open air e d'eira d'ürant tuot ils ons respunsabel pel program musical e per la tecnica. «Il plü grond müdamaint da l'open air es stat il müdamaint ad ün festival da musica per famiglias», ha dit Phil Benesch. Qua cha la giuventüna nu vaiva plü interess per quist pitschen open air s'haja fat quist adattamaing. «I d'eira eir uschea cha blers dal comitè d'organisaziun vaivan uffants e quels gnivan natüralmaing eir cun nus a Chapella.» Eir hoz vain l'evenimaint amo adüna organisà sainza donatuors e

sün tuot l'areal nu's chatta üna reclama. «Unic i'l cudeschin da program vaina inserats. Ulteriur da quellas entradas survgnin nus donaziuns da differents cumüns, da fundaziuns e dal Chantun Grischun», ha'l declerà.

«Sgüra preschaint sco visitadur»

Il nom Benesch restarà eir inavant preschaint i'l comitè d'organisaziun: Seis figl Pascal fa part fingià daspö divers ons a quist gremi. Bap sco eir il figl sun cuntaints cun l'andamaint dal open air

d'ingon. «Adonta da la plövgia da venderdi saira vaina gnü success. Qua cha nus nu vain ingünas grondas tendas sco quai cha oters similis arrandschaints han, staina simplamaing eir far quint cun damain public in cas da trid'ora», ha dit Phil Benesch. Per el restarà l'Open Air da Chapella eir in avegnir ün termin fix in sia agenda. «Sch'eu nu sun prossem on qua sco tecniker per las diversas bands schi suna sgüra preschaint sco visitadur», manaja'l optimistic. (anr/afi)

La GiuRu giubilescha a Chapella

Cul tren tras il territori rumantsch

La fin d'eivna passada ha gnü lö il 35avel Open Air Chapella. Eir la GiuRu ha giubilà. Els sun its in viadi cun ün tren tras tuot il territori rumantsch.

SELINA BISAZ

Il Open Air Chapella ha gnü lö per la 35avla vouta la fin d'eivna passada. Eir la societä GiuRu ha ün giubileum, els existan daspö 25 ons. Uschè han ils organisatuors decis da festagiari insembel.

Uolf Candrian es il president giuven da la GiuRu (Giuventetgna Rumantscha). La GiuRu promouva contacts tanter la giuventüna da las differents regiuns rumantschas e dad otras minoritäs internaziunalas. Ella spordscha a giuvnas rumantschas e giuvens rumantschs raps, comunicaziun ed agüd per la realisaziun da progets culturals rumantschs. Uschè lavuran els eir insembel cun la Lia Rumantscha, ma pon far decisiuns independentas, sco cha Candrian intuna. Ma uschè daja barats e discussiuns früttaivels.

La GiuRu ha organisà ün viadi in tren tras ils differents territoris rumantschs per la sonda da l'Open Air a Chapella. Cumanzà ha il viadi special a Mustèr, ingio cha'l president, Uolf Candrian da Sagogn e la vicepresidente, Alina Müller da La Punt Chamuesch, sun entrats i'l tren. Las diversas fermadas d'eiran a Glion, La Punt Tumegn, Casti, Bravuogn e Samedan. Rivats a Cinuoschel



Leander Albin, Gian Marco Maissen, Alina Müller ed Uolf Candrian da la GiuRu giordan l'atmosfera pro l'Open Air a Chapella.

fotografia: Selina Bisaz

sun els in sonda intuorn l'üna la davomezdi. Tut part al viadi in tren han raduond 20 giuvenils. Els pudavian tadlar musica da Pascal Gamboni, Polyphones, Mattiu Defuns e lura Giganto-Mattiu insembel. Ün participant ha eir sves amo sunà la guitarra.

Il viadi in tren es i tuot bain, manaja Uolf Candrian. L'unica panna d'eira ch'el haja reservà il tren per ün'ura plü tard. Ma a la fin vaivan tuots lö e sun rivats bain al Open Air. Ils blers sun lura tuornats a chasa individualmaing, o fingià sonda o pür dumengia. Tscherts

sun restats a tadlar tuot las bands, oters vaivan oter program.

Svilup da l'idea

L'idea per far il viadi da tren da la GiuRu s'ha sviluppada causa chi daiva fingià ün tren da jazz. Tras quai as haja gnü l'idea da far alch eir in Engiadina. Sco cha Candrian quinta han ils organisatuors decis da far ün viadi tras tuot ils territoris rumantschs per colliar las persunas rumantschas. Uschè han els collià il viadi e lur giubileum cul giubileum da l'Open Air Chapella.

Candrian sves es pür la seguonda vouta a Chapella. Ma el quinta cha la GiuRu saja statta preschainta a tuot ils Open Airs dal territori. Là han els organisà divers stands ed han dat oura tcharöls o vendü tas-chas ed otra roba. Eir a Chapella pudavian fans comprar artichels.

Il gust da musica dad Uolf Candrian es divers. Pascal Gamboni til plascha, o eir Polyphones chi d'eiran i'l tren. «Me + Marie d'eiran danar», manaja'l. Impustüt la chanzun dal uors til ha plaschü.

Intant suna la band Euphoria chi disch ch'ella maina Reggae da las muntognas o illas muntognas. A Chapella s'affa quai bain. Eir quai plascha a la suppranza da la GiuRu.

Paca gliעד

Uolf Candrian es ün po dischillus cha be 20 giuvenils hajan tut part al viadi. Ma el vout istess darcheu organisar alch simil. Ün oter böt es da renovar lur pagina d'internet. «Nus lain eir colliar las regiuns», manzuna Candrian. Ma sco precis ch'els vöglan far quai nun es pel mumaint amo cuntshaint. «Quai es greiv», disch el pensiv. Ma i dess esser ün böt cha tuots vöglan. Per el sun las differenzas culturalas üna sfida. «Eu nun incleg adüna ils Engiadinais. Els han eir oters üsits, sco per exaimpel Chalandamarz», declerà'l. Ma la GiuRu less esser preschainta per tuot ils idioms. «Il simbol da la Giuru dess eir esser surrumantsch», disch Candrian.

Actualmaing ha la GiuRu 380 commembers. Quai vout dir cha be intuorn ses pertschient han tut part al viadi i'l tren, manaja Candrian. Ma l'idea dal tren vout el perseguir eir in avegnir. «Forsa fain lura ün viadi plü cuort», manaja'l. Il viadi a Chapella ha dürà intuorn trais uras e mez e tuots hajan gnü plaschair, quinta Candrian. Üna dretta posa nun haja dat. Per Candrian d'eira impustüt l'organisar üna sfida, da guardar cha tuots vegnan aint ed oura al dret lö e cha tuot saja bain i'l tren. Il plü bel d'eiran ils concerts, aint il tren, sco eir a l'Open Air Chapella.

Concerts of a Lifetime.

30. Juli – 13. August 2016

75 Jahre

ENGADIN festival
www.engadinfestival.ch

Soyoung Yoon | Giora Feidman | Minetti Quartett | Grigory Sokolov | London Brass | Hopkinson Smith
Ian Bostridge | «Fortepianoforte» | Fazil Say, Nicolas Altstaedt | I Solisti della Scala Artistic Director: Jan Schultz

Programmheft und Tickets an allen Tourist
Infostellen Engadin St. Moritz und auf www.engadinfestival.ch



SWISSLOBS

Engadiner Post

ENGADIN

PINK LEMON

ENGADIN St. Moritz

Zu vermieten ab sofort ganzjährig in **La Punt**
2-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, auch als Ferienwohnung, Miete Fr. 1100.-
F. Giovanoli, Maloja
Tel. 081 824 35 11

Sammler sucht antike Möbel, Kleinwaren, Kuhglocken, Postkarten, Türen, Armband und Wanduhren. Barauszahlung. M. Mülhauser 076 205 71 71

Pontresina in Jahresmiete ab 1. November oder nach Vereinbarung eine schöne möblierte
2½-Zimmer-Wohnung
an sonniger ruhiger Lage. (Auch als Ferienwohnung geeignet)
Hochparterre, mit Balkon, Kamin, Garagenplatz und Kellerabteil.
Miete inkl. NK CHF 1450.- pro Monat
Auskunft: 081 834 56 55 oder

Silvaplana
per 1. Oktober 2016
Geschäftsräume / Büro
im Geschäfts- und Wohnhaus Vallun
zwei sep. Büroräume / Gang / WC
im Erdgeschoss
ca. 68 m²
Nettomiete: CHF 940 /pro Monat
NK Akonto: CHF 110 /pro Monat
Huder & Allemann AG
081 842 68 66 / mail@huder-allemann.ch

Zu verkaufen in Pontresina
6 ½-Zimmer-Maisonettewohnung
mit schöner Terrasse in 2-Familienhaus (VF 294 m²)
Mitten im Villenquartier an ruhiger Lage befindet sich diese freistehende Liegenschaft mit herrlicher Aussicht in die Berge.
Costa Immobilien AG www.costa-immo.ch Tel. 081 842 76 60

KULM HOTEL ST. MORITZ

the pizzeria

Genussvolle Abwechslung und viel Italianità im traditionellen Trattoria-Stil, das ist unser Geheimtipp mit 13 Punkten GaultMillau.

Täglich Köstlichkeiten der italienischen Küche, Pasta und knusprige Pizza aus dem Holzofen, mittags und abends.

Via Veglia 18 · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com

LA PUNT FERIEN EVENTS

Mittwoch, 10. August 2016

KONZERT
„zwischen Bach & Blues“

20.30 Uhr Kirche San Andrea
La Punt Chamues-ch

Annette Roth, Violine & Ulrich Thiem, Cello & Gesang

Instrumentalkonzert mit Solo- und Duokompositionen von J.S. Bach u.a. sowie Jazz-Stücken von G. Gershwin, A. Piazzolla und U. Thiem.

freier Eintritt – Kollekte willkommen

www.bachundbluesdresden.de

Für einen unserer Kunden suchen wir eine
Hauswirtschafterin

Wir suchen eine Persönlichkeit, welche bereit ist ab sofort oder nach Vereinbarung einen anspruchsvollen Haushalt selbstständig zu führen und die Flexibilität mitbringt, vor allem während den Wintermonaten einen Mehraufwand zu leisten.

Anforderungen:

- Erfahrung einen anspruchsvollen Privathaushalt zu führen (mit entsprechenden Referenzen)
- Wohnhaft im Raum Oberengadin
- Kochkenntnisse
- Führerschein
- Belastbarkeit und Bereitschaft während den Wintermonaten ein erhöhtes Arbeitspensum zu leisten.

Wir bieten:

- Selbständiges Arbeiten
- Längerfristige Anstellung
- Gute Entlohnung

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an
Chiffre S 176-807036, an Publicitas S.A.,
Postfach 1280, 1701 Fribourg

Vorschau Reisen Ming Bus AG

Musical „io senza te“
mit den Hits von Peter, Sue und Marc
Reisedatum: Samstag, 17.09.2016
PREIS pro Person: ab CHF 128.-
Anmeldeschluss 12. August 2016

Gotthard Basistunnel
Reisedatum: Freitag, 07.10.2016
Voraussetzung: Gute gesundheitliche und körperliche Verfassung
PREIS pro Person inkl. Mittagessen und und Führung: CHF 150.-
Anmeldeschluss 31. August 2016

Städtereise Salzburg
Reisedatum: 20. – 23.10.2016
PREIS pro Person: CHF 550.-
Inkl. Zimmer / Frühstück
Einzelzimmerzuschlag CHF 30.- pro Nacht
Anmeldeschluss 31. August 2016

Weitere Infos unter
www.mingbus.ch
info@mingbus.ch

Ming Bus AG

coop
engadiner-sommerlauf.ch
25 km
11 km
Kids-Race

Sonntag, 21. August 2016

FIT für den Engadiner Sommerlauf

Foto: alphafoto.com

Mittwoch, 10. August 2016: Treffpunkt 18.45 Uhr Pontresina Rondo; Pontresina-Samedan
Informationen unter: www.engadiner-sommerlauf.ch

Presenting Sponsor:



Hauptsponsoren:



Arena Promulins



ENGADIN St. Moritz



Visualisiere deine Zukunft

viscom

Berufe der grafischen Industrie
Tel. 031 318 45 00
www.viscom.ch



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Musiker der Band «Led Airbus» kennen nur eine Leidenschaft – die Songs der legendären «Led Zeppelin». Zweieinhalbstunden lang rockte die Coverband Chapella und kam dabei dem Original mehrmals sehr nahe. Klassiker wie «Stairway to Heaven» oder «Over the Hills and far away» durften natürlich nicht fehlen. Foto: Jon Duschletta

Klein, aber fein und das schon seit 35 Jahren

Das Festival der «Galiots», der «UhuAraVögel» und der vielen Kinder



Das frühabendliche Konzert von «Euphoria» (links), die Tücken des Zeltbaus, während im Hintergrund die «Galiots» spielen. «The Birthday Girls» in Aktion. Fotos: Selina Bisaz und Jon Duschletta



(V.l.n.r.) Blick in den traditionellen Chapella-Kindergarten und den Infostand. Der Songwriter «Moritz» sang über Leidenschaft und die schönen Seiten des Lebens. Fotos: Annatina Filli und Selina Bisaz

Fotos: Annatina Filli und Selina Bisaz



Der Volkstriathlon startete mit einer 500 Meter langen Schwimmstrecke (Bild links). Vom Ausstieg beim St. Moritzersee ging es anschliessend zur Wechselzone bei der Polowiese.

Fotos: Liwia Weible

Im 15 Grad kalten Wasser zum Triathlon starten

Zum dritten Mal fand der Volkstriathlon in St. Moritz statt

In St. Moritz starteten am Sonntag Sportlerinnen und Sportler zum Schwimmen, Radfahren und Laufen. Auch die EP-Teammitglieder zeigten beim Volkstriathlon ihr Können.

JACQUELINE BOMMER

Am vergangenen Sonntag hat der dritte St. Moritz Volkstriathlon stattgefunden. Nebst prominenten Profi-Triathletinnen wie Nicola Spirig starteten Breitensportler in verschiedenen Alterskategorien zum Wettkampf. Kurz nach 10.30 Uhr ertönte der Startschuss für die erste Etappe. Im 15,2 Grad kalten St. Moritzersee schwammen die Triathletinnen und Triathleten im Neoprenanzug eine 500 Meter lange Strecke

in Form eines Viereck-Kurses. Auch in der Wechselzone galt es keine Zeit zu verlieren: Möglichst schnell raus aus dem Neoprenanzug und der Badekappe. Rasch die Fahrradschuhe, den Velohelm und die Sonnenbrille anziehen und ab aufs Fahrrad. Von St. Moritz-Bad aus starteten die Athleten zur 20 Kilometer langen Radstrecke. Auf der Hauptstrasse fuhren die Sportler nach Pontresina, von dort aus nach Samedan und schliesslich zurück zur Wechselzone bei der Polowiese in St. Moritz-Bad. Auf zur dritten und letzten Etappe: Sechs Kilometer rannten die Triathleten über Asphalt- und Naturwege am St. Moritzersee vorbei hinauf zum Stazersee und setzten dann zum Schluss spurt nach St. Moritz-Bad an. Bei den Männern holte sich Erik Vliegen aus St. Moritz mit 1:07.56 den dritten Rang, gefolgt von Gian Duri Melcher aus Samedan auf dem vierten Platz. Frank

Holfeld aus Scuol, der Trainer des EP-Teams, erreichte mit 1:11.38 den siebten Podestplatz. Bei den Frauen siegte Georgina Gadiant aus Chur. Sie erreichte das Ziel nach 1:14.46.

Auch das EP-Team war beim Volkstriathlon in St. Moritz dabei und zeigte nach vier intensiven Trainingsmonaten am vergangenen Sonntag ihr Können. Gabriela Egli schaffte es mit 1:25.25 auf den hervorragenden 14. Rang. Wie es ihr und den restlichen Teammitgliedern Carola Guggisberg, Ruth Ehrensperger, Urs Kühne und Robert Frieden ergangen ist, berichten die fünf EP-Teammitglieder in der Donnerstagsausgabe vom 11. August.

Erfolgreiches Training für Spirig

Olympiasiegerin Nicola Spirig absolvierte an diesem Wochenende erfolgreich den in St. Moritz erstmals durchgeführten Duathlon und den dritten

St. Moritz Triathlon. Laut einer Mitteilung gewann sie in der Kategorie «VIP Frauen» beide Wettkämpfe mit über vier Minuten Vorsprung: Den Duathlon vor den Schweizerinnen Emma Bilham und Petra Eggenschwiler und den Triathlon vor der Niederländerin Mirjam Weerd und der Schweizerin Nina Derron.

Nach dem Sieg im Duathlon sprintete die Olympiasiegerin gleich in die Wechselzone und streifte sich den Neoprenanzug für den dritten St. Moritz Triathlon über. Am Ufer des St. Moritzersees wartete bereits das Elitefeld auf sie. Eine Minute nachdem sie am 15 Grad kalten See angekommen war, ertönte der Startschuss zum dritten St. Moritz Triathlon.

Bereits nach der ersten Etappe mit 500 Metern Schwimmen führte Spirig das Feld der Elite-Frauen an. Auf den 20 Kilometern Rad liess sie nichts an-

brennen, baute ihren Vorsprung aus und ging als Führende auf die abschliessende, 6 Kilometer lange Laufstrecke durch die Wälder am St. Moritzersee. Mit 4:02 Minuten Vorsprung gewann sie in der Elite-Kategorie vor der Niederländerin Mirjam Weerd und mit 5:05 vor der Schweizerin Nina Derron.

Für Nicola Spirig war der Doppelwettkampf von St. Moritz ein hartes Training, denn zwischen den beiden Wettkämpfen hatte sie keine Pause. Mit insgesamt 40 Kilometern Radfahren und 18 Kilometern Laufen absolvierte sie mindestens die olympische Distanz, wenn nicht sogar mehr. Am 17. August fliegt Nicola Spirig nach Rio, wo sie am 20. August zur Titelverteidigung im Triathlon antreten wird.



Weitere Fotos vom Volkstriathlon unter www.engadinerpost.ch

«Multitasking Extreme» auf rutschigem Untergrund

Erstes Frauen-Eishockey-Camp in der Eishalle Gurlaina in Scuol

14 Eishockeybegeisterte Frauen arbeiteten drei Tage lang an ihren Kompetenzen auf dem Eis. Und mitten unter ihnen: eine EP-Redaktorin – mit null Eishockeyerfahrung.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Graziös schweben sie über das Eis, hüpfen und drehen ihre Pirouetten, die Eispinzessinnen und -prinzen nutzen ihre letzten Trainingsminuten im Eiskunstlauf, denn bald ist es mit der Grazie auf dem Eis vorbei. Es ist Freitagnachmittag und das erste Frauen-Eishockey-Camp steht in den Startlöchern. 14 Frauen aus der ganzen Schweiz sind dafür in die Eishalle Gurlaina in Scuol gereist. Ziel der drei Tage Training soll vor allem der Spass am Sport sein, so Campleiter und Trainer der Scuoler Frauenmannschaft Jon Corsin Rizzi. Es soll aber trotzdem ein intensives Camp werden, bei welchem individuell auf die einzelnen Teilnehmerinnen eingegangen wird. «Am Sonntag werden hoffentlich alle glücklich, aber müde die Eishalle verlassen.»

Erste «Trockenübungen»

Der Start verläuft für mich als Eishockeyneuling relativ schonend auf «dem Trockenen» mit Turnschuhen, Hockeyschläger und einem «Bälleli». Bei den danach folgenden Stockhand-



Campleiter und Trainer Jon Corsin Rizzi erklärt den Hockeynerinnen die nächste Übung, während EP-Redaktorin Alexandra Wohlgensinger (Mitte in weissem Trikot) wieder einmal nur Bahnhof versteht.

Foto: Rusty Martin

lingübungen kann ich auf meine Unihockey-Erfahrungen aus der Primarschule zurückgreifen und gerade noch knapp mit Jonglieren, Hockeytennis und Zickzackschiessen mithalten. Als es danach aber auf das Kunsteis zum Goalschuss-Training geht, trennt sich jedoch die Spreu vom Weizen. Während meine Mitspielerinnen, die 15-jährige Larissa und die 13-jährige Adrienne locker das Goal, oder extra darin aufgehängte Täfelchen treffen, bin ich schon froh, wenn ich ohne Goalie überhaupt das Tor treffe. Immerhin komme ich beim Schiessenschiessen mit meinen 53 km/h ziemlich nahe an die Bestleistung von Adrienne mit ihren 65 km/h

heran. Doch der vollamtliche Trainer des CdH Engiadina, Olly Jindra, holt uns mit seinen 128 km/h schnell wieder auf den Boden der Tatsachen.

Reaktion, Kooperation und Bremsen

Neben der Freude am Eishockey und dem Willen, mit neuem Wissen und Können die Eishalle am Sonntag zu verlassen, wollen die Mädels vor allem auch neue Spielerinnen kennenlernen. «In der Schweiz gibt es nicht wirklich viele Eishockeycamps für Frauen. Dieses Wochenende ist wirklich eine coole Möglichkeit», sagt Cindy Voirole, die mit ihren zwei Teamkolleginnen vom EHC Tramelan extra vier Stunden quer

durch die Schweiz gereist ist. Auch Monika Keckeis aus dem Vorarlberg schätzt dieses Extra-Training, «vor allem weil wir beim HC Rankweil kein spezifisches Goalie-Training haben.»

Nach dem gemeinsamen Abendessen gilt es dann Ernst: Aus den zierlichen Mädchen werden in der muffigen Umkleidekabine knallharte Hockeynerinnen und auch die nette Monika transformiert sich in einen furchteinflössend gepanzerten Torhüter – es ist Eiszeit, mir schwant Böses.

Da meine letzten Schlittschuh-Erfahrungen mehrere Jahre zurückliegen, ist erstmal das Ziel, beim Einstieg auf das Eis nicht direkt negativ auf-

zufallen – was überraschend gut klappt. In Vollmontur drehe ich mit allen anderen meine Aufwärmrunden. Bei den abschliessenden Zuspielübungen hapert es dann jedoch, entweder bin ich am falschen Ort, weiss nicht wohin ich den Puck schießen sollte oder verstehe bei den Aufbaustrategien, die Trainer Olly so schön auf die Tafel zeichnet nur Bahnhof. Die anderen Mädels, die gekonnt die Übungen umsetzen, präzise Zuspiele abnehmen und weitergeben, erklären mir jedoch immer wieder geduldig, wo ich was tun sollte.

Schlittschuhlaufen, Zielen, Geschwindigkeit, Reaktion, Schiessen, Kooperation mit den anderen, Bremsen – ja das Bremsen ist so eine Sache... Ziemlich schnell komme ich zum Schluss, den ich eigentlich schon vorher kannte: Eishockey ist extrem schnelles Multitasking – zu schnell und zu «multi» für mich. Einzig brillierte ich beim Zweikampf mit dem Trainer und beim Bodycheck mit zwei Spielerinnen im abschliessenden Schlusspiel. Meine Stärken liegen wohl eher im Wrestling als im Teamsport. Und während es für die 14 Hardcore-Mädels an den nächsten zwei Tagen mit Hockey weitergeht, so bin ich froh, dass ich Schläger und Schlittschuhe dann wieder gegen ein Bike austauschen kann.



Weitere Videos, Bilder und Informationen zum Camp auf: www.engadinerpost.ch, <https://hockey-skills-factory.com> oder auf: www.facebook.com/Frauen.Eishockey.Camp.2016

Samstag, 13. August 2016, 16 bis 19 Uhr

Wir laden alle zu einem Gartenfest in der Chesa Planta Samedan ein!

(Eintritt gratis)

Ehrgast: Der Maler, Zeichner und Karikaturist, Schriftsteller, Satiriker und kritische Publizist Jacques Guidon. Wir gratulieren zum 85. Geburtstag.

Programm Gartenfest Chesa Planta Samedan

Anlässe in romanischer und deutscher Sprache

16.15 Uhr: Zwei junge Engadiner Musikerinnen, Flurina Sarott (Violine) und Cristina Janett (Cello), spielen ein Ständchen für Jacques Guidon.

17.00 Uhr: Präsentation der neuen Ausgabe der «Chasa Paterna»
Die Chasa Paterna 2016 widmet sich der romanischen Zeitschrift «Il Chardun» mit einer Anthologie von Texten aus der Zeitschrift aus den Jahren 1971–2015. Jacques Guidon hat mit vielen Texten und Karikaturen zu «Il Chardun» beigetragen. Musikalische Umrahmung: Angelo Andina singt zur Gitarrenbegleitung Lieder mit Texten von Jacques Guidon und Göri Klainguti.
– Jüpa (Jürg Parli) cartooniert, sinniert und *parliert* über seinen Freund Jacques Guidon
– Chasper Pult, Präsident der Fundaziun de Planta, präsentiert die neue Ausgabe der «Chasa Paterna»

18.15 Uhr: Flurina Sarott (Violine) und Cristina Janett (Cello) spielen ein zweites Ständchen für Jacques Guidon.

Durchgehend 16 bis 19 Uhr

Apéro riche (Laagers, Samedan) und Getränke.
Die Ausstellung «Les livres d'art de Alberto Giacometti» ist geöffnet.
Das Wohnmuseum mit historischen Zimmern ist geöffnet.
Das «archiv vegl» mit Bildern von Turo Pedretti ist geöffnet.
Die Biblioteca rumantscha ist geöffnet.
Büchertisch Chasin Manella.

20.30 Uhr: Konzert mit dem trio /// arsis

Musik von Ernst von Dohnanyi (1877–1960), Robert Kahn (1865–1951) und Ludwig v. Beethoven (1770–1827). Flurina Sarott (Violine), Delaja Mösinger (Viola) und Cristina Janett (Cello).
Eintritt: CHF 20.– / 15.–

Kontakt: info@chesaplanta.ch

Geschäftsführer Dr. Robert Grossmann, Tel. 079 850 15 45

SUCHE BAULAND ODER HAUS MIT UMSCHWUNG IN MALOJA (BAUZONE)
Bei Interesse bitte melden unter 0793484064

Die Bürgergemeinde **La Punt Chamuesch** vermietet ab 1. Oktober 2016 oder nach Vereinbarung eine

4½-Zimmer-Wohnung

in der Chesa Arsüras in Alvra. Die grosszügige Wohnung mit Balkon an bester Lage hat eine Nettowohnfläche von rund 120 m². Zusätzlich zur Wohnung gehören ein separater Estrichraum, ein Keller und ein Garagenplatz. Der Mietzins beträgt Fr. 1'760.–

Weitere Auskünfte erteilt Urs Niederegger unter Tel. 081 854 13 14 oder kanzlei@lapunt.ch

**Jede Minute zählt!
Notruf 144 kommt sofort.**

Notfall Herzinfarkt

Mehr lebenswichtige Informationen bei:
Schweizerische Herzstiftung • Tel 031 388 80 83
www.swissheart.ch • PC 30-4356-3



Engagieren Sie sich für das grösste Kinderhilfswerk der Schweiz.

Unterstützen Sie unsere regionalen Freiwilligengruppen und zaubern Sie benachteiligten Kinder wieder ein Lächeln aufs Gesicht.

Freiwilligenkoordination
058 611 07 40
freiwillig@tdh.ch
www.tdh.ch/freiwillig



Meiner Freundin, Tennis-Weltmeisterin **Martina Hingis** wünsche ich mit neuer Frisur an der Olympiade viel-viel Erfolg!

Hugo Jvo Rütimann

Hugo Ri

Coiffeur-Rütimann.ch
Coiffeurprivatschule.ch
Coiffeur-Trendsetter.ch
Immobilien-Apart-AG.ch
Schlossrütihof.ch
stmoritz-pferde.ch



Telefonische Inseratenannahme 058 680 91 50

Bewegung

in den Alltag von cerebral gelähmten Kindern bringen.



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Fondation suisse en faveur de l'enfant infirme moteur cérébral
Fondazione svizzera per il bambino affetto da paralisi cerebrale



Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Infotelefon: 0848 848 222
cerebral@cerebral.ch, Internet: www.cerebral.ch



Für das Mineralbad & Spa Samedan suchen wir ab 1. Oktober 2016 oder nach Vereinbarung eine/n

Allrounder – Techniker – Hausmeister
(Pensum 50–100%)

Zu Ihren Aufgaben gehören insbesondere:

- Verantwortlich für technische und bauliche Unterhaltsarbeiten des Mineralbads & Spa Samedan
- Sicherstellung der ständigen technischen Bereitschaft
- Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten
- Qualitätskontrolle des Badewassers und der Gästeattraktionen
- Planung, Organisation und Umsetzung der jährlichen Betriebsrevision
- Ausarbeitung von Verbesserungsvorschlägen
- Einsatz als Empfangsmitarbeiter und Badeaufsicht

Sie bringen mit:

- Abgeschlossene Ausbildung in einem handwerklichen Beruf
- Erfahrung in der Bäderbranche wünschenswert
- Hohe Kundenorientierung, grosse Servicebereitschaft und Eigenmotivation
- Sozialkompetenz, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit
- Einsatzbereitschaft (auch an 2 Wochenenden im Monat)

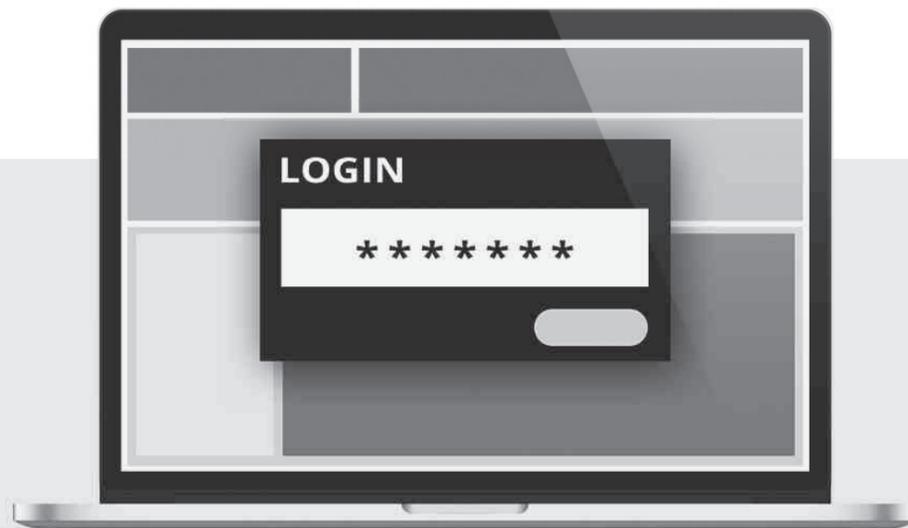
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie uns entweder per E-Mail an: l.vanderzee@mineralbad-samedan.ch oder auf dem Postweg zukommen lassen:

AQUA-SPA-RESORTS AG | Mineralbad & Spa Samedan
Frau Laura van der Zee | San Bastian 3 | 7503 Samedan



Die Webfactory der Engadiner.

Ich möchte eine ansprechende und einfach zu verwaltende Website!



Mit [gammeterweb](http://gammeterweb.ch) und Typo3 verwalten Sie Ihre Website selbstständig und erhalten volle Flexibilität zu fairen Preisen. Die Website ist modular aufgebaut und Erweiterungen können jederzeit flexibel integriert werden. Wir unterstützen Sie auch nach der Umsetzung Ihres Webprojekts, Beratung und Schulung inbegriffen.

www.gammeterweb.ch

Neue Website ab 1800 CHF

Die jungen Frauen wollen, die Burschen weniger

Im regionalen Concours-Sport dominiert das weibliche Geschlecht

Vor allem Mädchen und junge Frauen stehen auf Pferde. Der regionale Concours-Sport ist zu 80 Prozent weiblich. Doch die Ausübung ist im Engadin nicht einfach.

STEPHAN KIENER

Das Bild ist auffällig, aber nicht überraschend. Der grössere Teil der Teilnehmer am 21. Concours Hippique in St. Moritz ist weiblich. Die Amazonen kommen aus der ganzen Schweiz, sind meistens jung, oder sogar sehr jung. Die startenden Männer hingegen oft schon im fortgeschrittenen Alter, ganz Junge sieht man bei den Reitern eher selten. Das Phänomen ist nicht neu. Dass der Concours-Sport vor allem auf den unteren Stufen zunehmend vom weiblichen Geschlecht dominiert wird, ist schon länger so. Eine Entwicklung die auch in der Region Engadin vorhanden ist. «Die Burschen wollen nicht, auf acht Mädchen gibt es vielleicht einen», hält Leta Joos, selbst aktive Reiterin und OK-Chefin des CSI von Ende August in St. Moritz, fest. Interessant sei, dass bei den Jungen die Frauen dominierten, ganz an der internationalen Spitze jedoch die Männer.

Jungs sind rationaler

Eine Vermutung wieso die Burschen im Engadin nicht zum Reitsport finden, hat die St. Moritzer Concours-Präsidentin Ladina Meyer. Mädchen fänden mit ihrer Art eher den Zugang zum Pferd. Tatsächlich haben Forscher in Deutschland in Studien festgestellt, dass es «den Mädchen besser gelingt, eine Freundschaft zu Pferden aufzubauen». Die Jungs seien rationaler. «Für die Mädchen ist zudem das Pferd während der Teenagerzeit eine äusserst wichtige Beziehung».



Die Engadiner Amazonen (im Bild Seraina Marugg beim St. Moritzer Concours Hippique) haben es schwer, über das regionale Level hinauszukommen. Zumindest laufen sie in der Region den Burschen den Rang ab. Foto: Stephan Kiener

Reitsportvereine in der ganzen Reiterwelt versuchen in den letzten Jahren vermehrt, junge Männer für ihren Sport zu gewinnen. Allerdings nur mit sehr mässigem oder gar keinem Erfolg. Verschiedene Soziologen im deutschsprachigen Raum warnen bereits davor, dass dem Reiten die Etikette «Mädchensport» angehängt wird. «Ist Reiten erst einmal endgültig damit besetzt, dann

bringen keine zehn Pferde einen Jungen, der nicht aus einer Familie mit einem entsprechenden Hintergrund in der Land-, Forst- oder Pferdewirtschaft stammt, noch in den Reitsattel», heisst es in einer entsprechenden Studie aus Deutschland. Den Hintergrund sehen die Forscher vor allem darin, dass «Burschen das Reiten absolut unmännlich» fänden.

Auch im Engadin haben die Mädchen und jungen Frauen eine engere Beziehung zu den Tieren als die Jungs. Sie befassen sich eher mit den Pferden, oder auch Hunden. Dabei haben es die Engadinerinnen keineswegs einfach, ihren geliebten Reitsport auszuüben. Die Teilnahme an Reitturnieren im Unterland ist aufgrund der Distanz schwierig, die Kosten sind hoch. «Im

Flachland kann ich während einer Woche oft an mehreren Veranstaltungen teilnehmen», sagt Leta Joos. Aus dem Engadin anzureisen sei kompliziert und aufwendig. Und vor Ort im Tal gebe es wenig Startmöglichkeiten, vor allem aber auch schwierige Trainingsverhältnisse. «Uns fehlt die Infrastruktur, vor allem im Winter», erklärt Joos. Eine geeignete grössere Reithalle sei nicht vorhanden, da könnten sich talentierte junge Reiterinnen im Engadin kaum weiterentwickeln. Sie bleiben auf dem absoluten Amateurstatus, nur die Freude am Reitsport hält sie bei der Stange.

Kompakte Concours-Wochen

Die erwähnten Probleme sind nicht neu. Die habe es schon gegeben, als sie mit dem Reiten als junges Mädchen begonnen habe, sagt Sabrina Casty. Die Zuozerin ist eines der Aushängeschilder der Engadiner Reitsportlerinnen und stammt aus einer eigentlichen Reitsportfamilie. «Es hat sich in all den Jahren seit ich dabei bin leider nichts geändert», hält sie auf Nachfrage unverblümt fest und reitet hoch zu Ross zum Einreiten für die nächste Prüfung beim regionalen St. Moritzer Concours Hippique. Zumindest etwas daran ändern möchte Leta Joos. Die erste Frau, die ein Skikjörring-Rennen bei White Turf gewonnen hat, will Lesley McNaught für Kurse im Engadin gewinnen, die frühere Spitzenreiterin weilte am Wochenende auch zu Besuch in St. Moritz. Und Joos hat sich weiter zum Ziel gesetzt, der einst den Concours-Sport im August kompakt in einer durchgehenden Phase durchzuführen. Zuerst den Concours Hippique in Zuoz (wie bisher Mitte August), anschliessend den regionalen Concours St. Moritz und zum Abschluss das Weltklasse-Turnier CSI St. Moritz. Durchgehend also während zwei Wochen wertschöpfungsintensiven Concours-Sport in der Region Oberengadin.

Bruno Kalt gewinnt die Hauptprüfungen

Drei Doppelsieger beim 21. Sommer Concours Hippique St. Moritz

Der Thalheimer Bruno Kalt gewann in St. Moritz doppelt, ebenso wie Seraina Triulzi und Roberto Girão. Wenige Podestplätze gab es für die Engadiner.

STEPHAN KIENER

Der Start ins dritte Jahrzehnt ist beim St. Moritzer Sommer Concours Hippique geglättet. Bei am Freitag schwierigen, am Samstag und Sonntag aber ausgezeichneten Bedingungen, setzten sich mit Bruno Kalt, Seraina Triulzi und Roberto Girão drei Protagonisten mit zwei Siegen in Szene. Der Thalheimer und Parcoursbauer Bruno Kalt konnte dabei die Hauptereignisse des Concours Hippique zu seinen Gunsten entscheiden. Am späten Samstagnachmittag liess er auf Cassoro beim Preis der Oberengadiner Gemeinden, einem R/N120-Zweiphasenspringen die Konkurrenz sicher abblitzen.

Am Sonntag doppelte er zum Abschluss des gut besuchten Reitturnieres mit dem Erfolg im Preis der Familie Niarchos (R/N125) nach und siegte diesmal mit Viera bei null Fehlern mit einer über vier Sekunden schnelleren Zeit vor dem Samedner Gianluca Lupinetti auf Ugano V and Co. Lupinetti kam seinerseits zu einem beachteten Sieg am Freitagnachmittag bei nicht einfachen Verhält-

nissen und tiefem Boden nach den starken Regenfällen. Auf Annaghmore Diplomat gewann er ein R/N110-Springen mit Stechen vor Nadja Mächler (Wangen) und Andrea Hardegger aus Zuoz (Radja II).

Zweimal siegreich gestalten konnte ihre Auftritte auch Seraina Triulzi auf Top Montiniak. Die Frasnachterin mit verwandschaftlichen Banden ins Engadin holte die beiden ersten Plätze in B70-Springen. Zweimal nacheinander gewann Roberto Girão schon am Freitag, zuerst auf Eialda in einem R/N105-Springen, dann auf Curtie S im Hauptereignis des ersten Tages, einer R/N120-Prüfung.

Erfolgreiche Amazonen

Erfolgreiche drei Turniertage erlebten die Amazonen (siehe auch separater Artikel zum Thema «Frauenpower»). Die Damen holten in zehn der fünfzehn Prüfungen den ersten Platz. Nicht in der gewohnten Anzahl Podestplätze erreiten konnten sich diesmal die Engadinerinnen und Engadiner. Insgesamt waren es deren drei, wovon Lupinetti zwei für sich beanspruchte. Der bereits erwähnte Sieg und ein zweiter Platz im abschliessenden Hauptereignis vom Sonntag.

Insgesamt konnte das St. Moritzer OK mit Präsidentin Ladina Meyer und Vizepräsidentin Esther Pfäffli an der Spitze ein gutes Fazit des 21. Concours Hippique ziehen. Dank dem

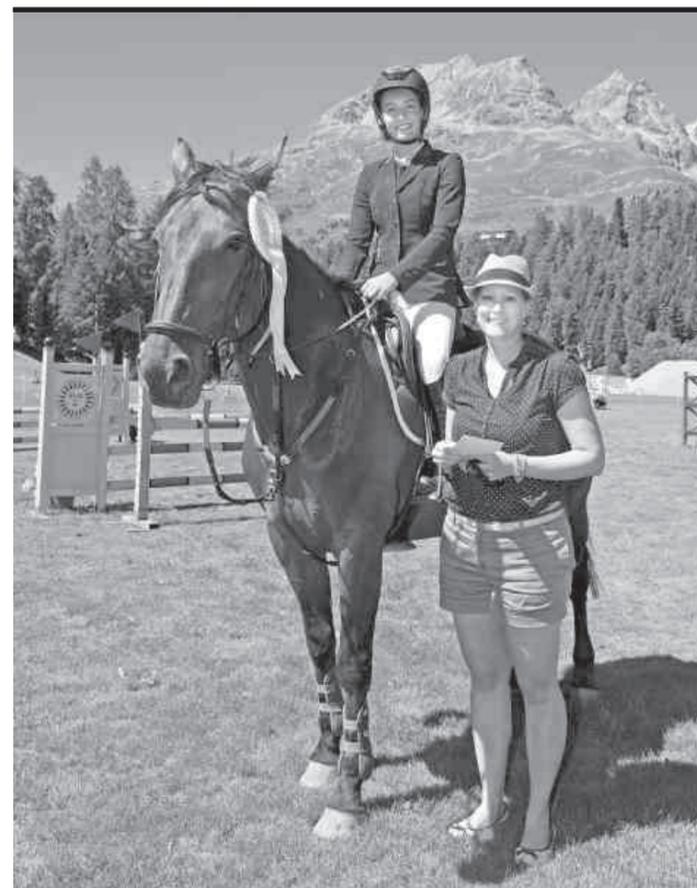
ausgezeichneten Untergrund präsentierte sich das Geläuf trotz starkem Regen zum Auftakt in sehr gutem Zustand und stiess bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf Lob.

Auszug aus den Ranglisten

Freitag:
Prüfung 1, B70, A mit Zeitmessung. 1. Seraina Triulzi (Frasnacht), Top Montiniak, 0/56,31.
Prüfung 2, R/N100, A ZM. 1. Hannah Vetterli (Pfyn), Kasper de Beva 0/64,2. Ferner: 6. Philipp Marx (St. Moritz), Randolina R, 0/68,34.
Prüfung 3, R/N105, 2 Phasen, A ZM. 1. Roberto Girão (Weinfelden), Eialda S, 0/38,43.
Prüfung 4, R/N110, A ZM, 1 Stechen. 1. Gianluca Lupinetti (Samedan) Annaghmore Diplomat, 0/38,26. Ferner: 3. Andrea Hardegger (Zuoz), Radja II, 8/40,53.
Prüfung 5, R/N120, A ZM. 1. Roberto Girão (Weinfelden), Curtie S, 0/66,77.

Samstag:
Prüfung 6, B70, A ZM. 1. Marianne Hefti (Glarus) Castor VI, 0/55,4.
Prüfung 7, B70, A ZM. 1. Seraina Triulzi (Frasnacht) Top Montiniak, 0/56,32.
Prüfung 8, R/N100, A ZM. 1. Nicole Kuster (Berg), Cousteau II, 0/59,71.
Prüfung 9, R/N110, Punktesspringen: 1. Julia Frei (Mogelsberg), Avelino IV, 48/44,96.
Prüfung 10, RN/120, 2 Phasen, Preis Oberengadiner Gemeinden. 1. Bruno Kalt (Thalheim), Cassoro, 0/45,68. Ferner: 6. Giulia Locatelli (Silvapiana), Pellwell Kertalg.

Sonntag:
Prüfung 11, B70, A ZM. 1. Susanne Noll (Balterswil), Namarah, 0/55,48.
Prüfung 12, R/N 105, A ZM. Preis Engadiner Post. 1. Michelle Kohler (Maienfeld), 0/62,12. Ferner: 6. Andrea Hardegger (Zuoz), Love Affair II, 0/68,53.
Prüfung 13, R/N110, A ZM. 1. Michelle Kohler (Maienfeld), Lady Carlotta, 0/61,43.
Prüfung 14, RN115, 2 Phasen. 1. Nadja Mächler (Wangen), Kolami, 0/29,99. Ferner: 5. Gianluca Lupinetti (Samedan) Amaghmore Diplomat, 0/33,44. 6. Andrea Hardegger (Zuoz), Radja II, 14,25/44,36.
Prüfung 15, R/N125, A ZM. 1. Bruno Kalt (Thalheim), Viera, 0/42,35. 2. Gianluca Lupinetti (Samedan), Ugano V and Co., 0/46,65.
Komplette Ranglisten auf www.ippica.ch



Michelle Kohler gewinnt EP/PL-Preis

Anlässlich des St. Moritzer Concours Hippique wurde am Sonntagvormittag der traditionelle Preis der «Engadiner Post/Posta Ladina» ausgetragen. Ein Springen der Kategorie R/N 105 nach Wertung A mit Zeitmessung. Dieses gewann die Amazone Michelle Kohler aus Maienfeld fehlerfrei in 62,12 Sekunden. Ferner blieb der Zuozer Springreiter Andrea Hardegger mit Love Affair II ebenfalls fehlerfrei und klassierte sich mit einer Laufzeit von 68,53 Sekunden als Sechster. Im Bild EP/PL-Verlegerin Martina Gammeter mit der Siegerin Michelle Kohler. (jd) Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 01 31.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

publicitas

Engadiner Post
POSTA LADINA



*Semplice e piena di lavoro era la sua vita,
onesta e instancabile la sua mano.
Dio ha voluto dargli la felicità.*

Amorevolmente assistito dai suoi cari ci ha lasciati il mio amato marito, il nostro caro papà e af

Guido Morellini

14 maggio 1932 – 5 agosto 2016

Ne danno il triste annuncio:
la moglie Annamaria

i figli Renata e Roberto

Marco e Paola con Fabia e Moreno

Cornelia e Gianluca con Sven, Lars, Xenia e Nils

e i parenti tutti.

Il funerale ha avuto luogo a Le Prese, lunedì 8 agosto 2016.

Eventuali offerte in memoria del nostro caro verranno devolute all'opera missionaria di don Antonio Cramerer, Banca Raiffeisen, IBAN CH19 8110 3000 0022 5898 3.

Ringraziamento

Commosi e riconoscenti per le numerose testimonianze di stima e affetto tributate al nostro caro ringraziamo tutti coloro che con visite, scritti, offerte, fiori e presenza ai funerali hanno onorato la sua memoria.

Un grazie particolare vada:

- al medico curante dott. Albertini e al dott. Raselli;
- al personale dell'Ospedale San Sisto Poschiavo;
- al personale della Spitex Valposchiavo;
- a don Ippolito e don Antonio;
- alla corale;
- alle Onoranze funebri Lino Semadeni;
- ai coetanei;
- a tutti coloro che gli sono stati vicino.

Chiediamo venia per eventuali involontarie dimenticanze.
Valga il presente quale ringraziamento personale.

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion

Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Schmunzeln mit
 Frau Neureich wird auf einem vornehmen Empfang gefragt: «Sagen Sie, kennen Sie eigentlich Rainer Maria Rilke?»
 «Selbstverständlich. Sogar alle drei!»



Hammerband aus New York bringt Sunny Bar zum Kochen

Das letzte der zehn Konzerte in der Sunny Bar hatte es in sich. Im Rahmen der «Free Round Midnight Concerts» des Festival da Jazz St. Moritz stand am Samstag der Auftritt von «The Rad Trads» auf dem Programm. Die Erwartungen der 280 zu später Stunde anwesenden Einheimischen und Gäste waren hoch. Die Konzertgänger füllten das ganze Lokal, dessen Salontische und -sessel aufgrund des Andrangs kurzerhand entfernt worden waren, und machten sich teils nichts draus, den Auftritt der «Rad Trads» vom Gang aus mitzuerfolgen. Schon zum dritten Mal hat Kulm Hotel Direktor Heinz Hunkeler diese junge erfolgreiche Band aus New York engagiert. Mit Jazz oder Rhythm'n'Blues, Chicago oder Delta Blues erreich-

ten «The Rad Trads» das vorwiegend junge Publikum auf Anhieb. Mit gutem Sound, spektakulären Einlagen mitten unter den Zuhörern und vollem Einsatz auf der kleinen Bühne brachten sie die Anwesenden mit ihren uramerikanischen Rhythmen und Klängen zum Tanzen. Nach gut zwei Stunden bester Unterhaltung mussten sich die «Rad Trads» wortwörtlich zum Ende ihrer Show durchkämpfen. Das Publikum wollte sie nicht aufhören lassen und verlangte mit lauten «one more-one more-one more!»-Rufen immer weitere Zugaben. Wer die «Rad Trads» verpasst hat, wird vielleicht im kommenden Winter nochmals Gelegenheit haben, ihre Show in der Sunny Bar zu erleben. (gcc) Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

Motorradfahrerin bei Selbstunfall verletzt

Polizeimeldung Am Donnerstagnachmittag ist es am Ofenpass, ausserhalb von Zernez, zu einem Selbstunfall einer Motorradfahrerin gekommen. Die Frau trug nebst dem Schutzhelm lediglich ein Trägerleibchen und eine Leggings und erlitt dabei erhebliche Schürfwunden. Die 29-jährige Motorradfahrerin fuhr auf der Ofenbergstrasse talwärts. In der Linkskurve in der Galerie Ova da Sagl geriet sie nach rechts und schliff einige Meter an der Galeriewand entlang, bis sie stürzte. (kp)

Verletzter Motorradfahrer

Polizeimeldung Am Donnerstagvormittag ist es in Sils zu einem Verkehrsunfall mit einem Motorrad und einem Personenwagen gekommen. Ein 68-jähriger Autofahrer fuhr, gefolgt von einem weiteren Auto, kurz vor 11.00 Uhr auf der Hauptstrasse in Richtung Maloja. Als er bei Sils Baselgia nach links in einen Parkplatz abbiegen wollte, prallte ihm ein 29-jähriger Motorradfahrer ins Heck, welcher bereits das zwischen den beiden fahrende Auto überholt hatte. Der Motorradfahrer zog sich bei der Kollision und dem anschliessenden Sturz eine Beinfraktur zu. Der Lenker und die Mitfahrerin des abbiegenden Wagens blieben unverletzt. (kp)

Zwei Verletzte nach Kollision

Polizeimeldung Am Samstagmittag kam es auf der Albulapassstrasse oberhalb von La Punt zu einer Kollision zwischen einem Motorrad und einem Rennrad. Dabei wurden zwei Personen verletzt und mussten ins Spital nach Samedan überführt werden. Ein 70-jähriger Motorradlenker fuhr in einer Gruppe über den Albulapass in Richtung La Punt. Gleichzeitig fuhr eine 42-jährige Rennradfahrerin von La Punt her in Richtung Albulapass. Kurz vor La Punt geriet der Motorradlenker in einer Kurvenkombination auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit der Rennradfahrerin. Beide Unfallbeteiligten wurden durch den Unfall verletzt und mit der Rettung Oberengadin ins Spital Samedan überführt. (kp)

Reklame

music
 @celerina.ch

Mittwochabend, 10. August 2016
 ALL IN ONE HOTEL INN LODGE

Ladyva & Pascal

Ladyva & Pascal sind das Geschwister-Paar mit Boogie Woogie, Rock'n'Roll, Karibik Rhythmen, dazu noch etwas Jazz und Blues. Oder – wie wär's mit stimmungsgewaltigen Power Balladen von Elvis oder Frankie Boy. Dies ist der musikalische Cocktail der die Besucher im Rahmen der Konzertreihe music@celerina morgen am Mittwochabend um 19.00 Uhr im All in One Hotel Inn Lodge zu einem gemütlichen Abend erwartet. Ladyva hat sich in den letzten Jahren von einer sehr talentierten Pianistin zu einer ernst zu nehmenden Künstlerin in der Europäischen Boogie Woogie Szene entwickelt. Ladyva teilt sich den Celerina-Abend mit ihrem Bruder Pascal Silva, selbst ein eigenständiger Künstler im Karibik-, Rock'n Roll und Schlager-Bereich.

Tel. +41 81 834 47 95

Konzert: 19:00 - 23:00 Uhr

Eintritt frei

IN LODGE ALL IN ONE HOTEL
Celerina ENGADIN ST. MORITZ

WETTERLAGE

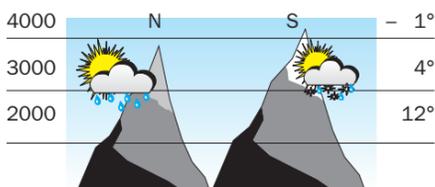
Der Hochdruckeinfluss wird am Dienstag schwächer und vom Westen her erfasst im Laufe des Tages eine Schlechtwetterfront zunehmend unser Land.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Zunehmend Regen und Regenschauer! Zunächst sind die Chancen für die Sonne am frühen Vormittag noch etwas besser. Die Wolken werden aber tagsüber zunehmend dichter und es kommen Regenschauer auf, die ab dem Nachmittag kräftiger werden können. Vereinzelt mischen Blitz und Donner mit. Mit der Schlechtwetterfront beginnen die Temperaturen merklich zu sinken. Tagsüber erwarten wir noch Werte zwischen 15 und etwa 22 Grad, wobei es im Bergell am wärmsten werden dürfte.

BERGWETTER

Sonnige Auflockerungen, vor allem am Morgen. Die Wolken werden jedoch rasch dichter und viele Berge verstecken sich im Nebel. In der Folge ist auch mit Regenschauern sowie Gewittern zu rechnen. Die Schneefallgrenze sinkt gegen Abend teilweise bereits unter 3000 m ü. M.



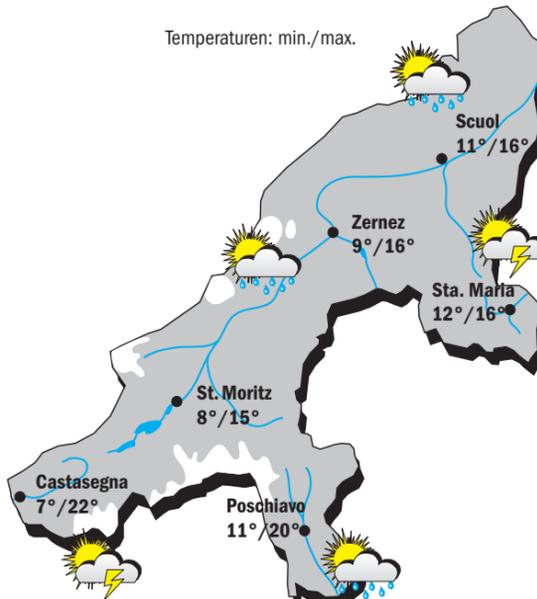
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	5°	Sta. Maria (1390 m)	9°
Corvatsch (3315 m)	4°	Buffalora (1970 m)	2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	10°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7 / 15	6 / 15	6 / 18

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
6 / 13	2 / 13	3 / 17

Anzeige

thailando.ch
 RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

«TSCHAINA-MENU»



IMMER VON SONNTAG – DONNERSTAG
 MENU CHF 45.– | GÜLTIG MIT RESERVATION.
 MEHR INFOS ZUM «TSCHAINA» ON WEB:

WWW.HOTELALBANA.CH

SILVAPLANA | 081 838 78 78